



100



**Freiwillige
Feuerwehr
Pfarrkirchen**

Jahre





Wenn Leistung entscheidet



ELEKTROPARTNER JENZER – IHR PARTNER IN SACHEN

4540 Pfarrkirchen b. Bad Hall

Mühlgruber Str. 21

Tel. 0 72 58 / 23 41

Fax 0 72 58 / 51 87

Mobil Tel. 0 663 / 87 30 34

- ELEKTRO
- INSTALLATION
- HANDEL
- REPARATUR
- KÜHLUNGSSERVICE
- STÖRUNGSDIENST

*Elektropartner garantiert für beste
Beratung – Preis – Service & Kundendienst – Fachgerechte Installation.
Wir sind seit mehr als 20 Jahren um unsere Kunden bemüht.*



JAUSENSTATION LAMPLHUB

Unsere Spezialitäten:
Bauernkrapfen, Polsterzipf,
Kalte Jause erhalten Sie
täglich (außer Di.,
Ruhetag)

Mo., Mi., Sa. Eintritt frei! Freiw. Spenden
TANZABEND

Gasthof
Lamplhub

Neu! Warme Küche

Sa. – So. und Feiertage bitte um Vorbestellung

Um ihr leibliches Wohl stets besorgt **FRANZ EDER jun.**

4540 Pfarrkirchen, Mühlgrub 31, Tel. 0 72 58 / 36 83



Zum Geleit

Die Freiwillige Feuerwehr Pfarrkirchen feiert heuer ihr 100jähriges Bestandsjubiläum.

Mit großer Freude möchte ich allen Feuerwehrkameraden unter dem umsichtigen Feuerwehrkommandanten, HBI Robert Hiesmayr - für ihre freiwilligen Dienste, ihrem Einsatzwillen, für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit, ihr Pflichtbewußtsein und ihren Idealismus namens der Gemeinde aufrichtig danken und gleichzeitig herzlich gratulieren.



Im Jahre 1894 wurde die Freiwillige Feuerwehr Pfarrkirchen von 34 engagierten Männern gegründet. Sie hat eine sehr abwechslungsreiche Geschichte erlebt und wurde unter anderem im Jahre 1938 der Gemeinde Bad Hall unterstellt (Eingemeindung) und erlangte erst 1946 wieder ihre Selbständigkeit. Seit dieser Zeit haben die Feuerwehrkameraden ihre Kraft, ihr Wissen, ihr Können und ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft zum Wohle und zur Sicherheit der Mitmenschen unseres schönen Heimatortes Pfarrkirchen eindrucksvoll bewiesen. Es sind Kameraden die wir kennen, die in unserer Nähe sind und eine Gemeinschaft edel denkender Menschen bilden, die zu jeder Zeit einsatzbereit sind und ihre Aufgaben Menschenleben und Sachgüter zu retten, die Natur und Umwelt zu schützen, bereit sind. Die Einsätze der Feuerwehr werden in dieser technisierten Zeit vielseitiger und dadurch schwieriger.

1987 wurde unsere Feuerwehr mit einem neuen Tanklöschfahrzeug und einem neuen Kleinlöschfahrzeug ausgerüstet. Im September dieses Jahres, also noch im heurigen Jubiläumsjahr kann das neue Feuerwehrhaus, in dem auch gleichzeitig die Musikkapelle untergebracht ist, eingeweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Das neue Feuerwehrhaus wurde mit großem und tatkräftigem Einsatz der Feuerwehrkameraden und finanzieller Mithilfe des Landes, der Gemeinde sowie der gesamten Bevölkerung errichtet. Die Gemeinde Pfarrkirchen ist in der glücklichen Lage, eine gutausgebildete, einsatzfreudige Feuerwehr, in der die Kameradschaft gepflegt und hochgehalten wird, zu haben. Für ihre all diese erbrachten Leistungen möchte ich der Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen im Namen der gesamten Gemeindebevölkerung aufrichtig danken. Ich hoffe, mit dem Neubau des Feuerwehrhauses und der Bereitstellung der technischen Mittel die notwendigen Voraussetzungen geschaffen zu haben, daß die Einsatzfreude und Motivation der Freiwilligen Feuerwehr auch in Zukunft gegeben ist. Abschließend wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr zum 100 - Jahr - Jubiläum alles Gute, getreu dem Wahlspruch "Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr" für die gesamte Bevölkerung und unseren schönen Heimatort Pfarrkirchen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fischill' followed by a stylized flourish.

(Bgm. Alois Fischill)



Zum Geleit

Zum 100jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen möchte ich allen Kameraden danken, die sich seinerzeit zum Ziele setzten, eine Wehr zu gründen. Die Feuerwehrmänner hatten sich die Aufgabe gestellt, den Bewohnern von Pfarrkirchen und Umgebung Hilfestellung für Mensch, Tier und Sachwerte bei Feuer- und Naturkatastrophen zu gewährleisten. Es war sicherlich nicht leicht, mit den damals zur Verfügung stehenden technischen Mitteln einen Brand zu bekämpfen und Hilfe zu leisten.

Um die Platznot im alten Feuerwehrhaus zu beseitigen, wurde uns ein großer Wunsch zum heurigen Gründungsfest erfüllt. Der Neubau eines Feuerwehrhauses.

Dieser Feuerwehrhausbau mit Garagen, Werkstatt, Kommandoraum, Schlauchturm mit Naßraum, Atemschutz- und Kameradschaftsraum ist bestens gelungen. Im alten Feuerwehrhaus hatten wir keine Gelegenheit Schulungen abzuhalten. Es freut mich daher ganz besonders, daß uns diese Gelegenheit nun gegeben wird.

Führungsspitzen der Freiwilligen Feuerwehr haben bei der kurzen Planungs- und Bauzeit mitgewirkt und mein Dank gilt daher auch unserem Bürgermeister Dir. Alois Fischill. Danken möchte ich ebenso den Feuerwehrkameraden und den zahlreichen freiwilligen Helfern von Pfarrkirchen und Umgebung, die tatkräftig mitgewirkt haben.

Mein Dank gilt auch allen, die uns durch ihre Spenden finanziell unterstützt haben. Hunderte Arbeitsstunden und zahlreiche Kommandositzungen waren erforderlich, um dieses schöne Bauwerk gelingen zu lassen.

Ich hoffe, daß uns die Pfarrkirchner auch in Zukunft so wie bisher tatkräftig unterstützen und freue mich auf Ihren Besuch bei den Festlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen.

Robert Hiesmayr

HBI Robert Hiesmayr



Im Laufe des 100jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen hat der Tod viele aktive und unterstützende Gönner, Freunde und Kameraden aus dem Leben abberufen.

Wir gedenken ihrer in Ehrfurcht.

Diese Festschrift stellt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern soll lediglich das einhundertjährige Wirken der Kameradschaft der Feuerwehr Pfarrkirchen in unserem Ort darstellen. Sie soll uns schöne, aber auch dunkle Stunden unserer Geschichte in Erinnerung rufen.

100 Jahre FF Pfarrkirchen.

„ Die Höhe der Kultur eines Volkes erkennt man unter anderem daran, inwieweit es bestrebt und imstande ist, seine wertvollsten Kulturgüter gegen Vernichtung durch das Feuer zu schützen.“

Johann Wolfgang von Goethe

Feuer! Gefahr oder Wohl für den Menschen.

So alt wie die Angst vor dem Feuer ist auch der Wille, seine Macht zu zügeln, seine elementare Gewalt in den Griff zu bekommen. Diesem Willen entspringen die ersten Versuche, Brände zu bekämpfen. Diese gibt es vermutlich schon, seit sich der Mensch das Feuer nutzbar gemacht hatte.

Die älteste Darstellung des Feuerlöschens ist um ca. 850 v. Chr. entstanden. Assyrische Krieger schöpfen darauf mit überdimensionalen Kellen, um die Brandfackeln ihrer Gegner zu löschen.

Diese Art der Feuerbekämpfung änderte sich die nächsten 1000 Jahre nur geringfügig. 1689 wurde vom Franzosen Papin die Zentrifugalpumpe erfunden. Eine epochale Erfindung. Trotzdem dominierte in unserem Gebiet bis ca. 1895 die händisch betätigte Saug- Druck- und Hubkolbenpumpe mit Windkessel.

20.Sept.1730	In der Nacht brennt die Krennmühle, wobei 9 Personen den Tod fanden.
1830	Das Metzbauerngut brennt nieder.
1840	Das Zehetnergut brennt bis auf die Grundmauern ab.
Juli, 1841	Das Puffhubergut brennt vollständig nieder.

Das Löschwesen in Pfarrkirchen bis 1894

Bereits Jahre vor der Gründung der Freiw. Feuerwehr Pfarrkirchen haben sich verschiedene Bürger zusammengeschlossen, um bei Feuergefahr mit Unterstützung der Gemeinde eine gezielte Brandbekämpfung durchzuführen.

1855 - kam ein kaiserlicher Erlaß heraus, welcher die Gemeindevertretung dazu verpflichtete, für jeden Ort eine Feuerspritze anzuschaffen und entsprechende Leute zur Bedienung dieser bereitzustellen. In Pfarrkirchen wurde eine solche Feuerspritze ca. 1859 angeschafft. Aus Platzgründen waren aber die dazugehörigen verschiedenen Brandbekämpfungsgerätschaften über den ganzen Ort verstreut. Da dies für die gezielte Brandbekämpfung sehr erschwerlich war, ist in den Aufzeichnungen vom 10.6.1867 zu lesen:

„ Alle Feuerwehrrerequisites, die zur Feuerspritze gehören, sind immer im Feuerspritzenlokal aufzubewahren " .

Dieses Feuerspritzenlokal befand sich von 1859 bis 1901 im Gasthaus Pichler, heute GH Mayrbäurl, im Schuppen wo die Landauer untergestellt waren.

Eine Spritze und das dazugehörige Spritzenlokal macht aber noch keine Feuerwehr. Die Spritze wurde von einer mehr oder minder privaten Löschgruppe bedient. Einsätze sind gescheitert, weil es keine Verantwortlichen gab oder weil gerade niemand da war, der die Spritze hätte bedienen können.

Ein weiteres Problem in der damaligen Zeit war der Transport der Feuerspritze. Niemand war zum Zugdienst verpflichtet, und so mußten oft zuerst Pferde gesucht werden. Dies konnte zu einer zeitraubenden Angelegenheit werden, da diese Tiere im Einsatz am Felde standen und erst umgespannt werden mußten.

Hierauf kam man allgemein zur Einsicht, daß eine Spritze allein noch nicht genügt, sondern daß eine Feuerwehr her muß, welche sie befördert, wo jemand zum Zugdienst eingeteilt ist und wo es Verantwortliche für die Brandbekämpfung gibt.

1868 Es brennt das Wiglhubergut vollkommen ab und wird daraufhin auf frischem Grund neu aufgebaut. Brandstifterin war die Küchenmagd.

Erlaß im Jahre 1873

„ Der Gemeindevorsteher hat die Verpflichtung für den vorbeugenden Brandschutz zu sorgen. Eine obligatorische alljährliche Feuerbeschau abzuhalten, die Anstellung eines Nachtwächters auf Kosten der Gemeinde in Orten mit mehr als zwanzig Häusern und einen Aufruf zur Gründung einer freiwilligen besoldeten Feuerwehr zu erlassen " .

In Pfarrkirchen vergingen bis zur Umsetzung dieses Erlasses noch einige Jahre. Immer noch glaubte man mit der Hilfsbereitschaft verschiedener Freiwilliger auszukommen.

- Juli, 1874 Das Mair in Haag - Gut brennt.
 1878 Es brennt das UntersturMBERGERGUT.
 1881 Schwere Regenfälle verursachen während des ganzen Jahres immer wieder Hochwasser und beschädigen die Brücken.
 1885 Das UnterschützingerGUT brennt.
 23.Juli 1887 Das Puffhubergut brennt infolge von Blitzschlag ab.
 1887 Um Allerheiligen brennt das Breitheidergut. Alles Vieh verbrannte.
 29.Aug.1880 Der Gemeindediener soll die Wassereimer in den Stock schlagen und mit Ölfarbe wasserdicht anstreichen. Ein neuer Schlauch soll angeschafft werden.
 27.Okt. 1883 Die Feuerspritze der Gemeinde soll Herrn Musner aus Bad-Hall zur Reparatur überstellt werden, wenn diese keine zu hohen Auslagen verursacht.
 11.Feb. 1884 Über Ansuchen des Gemeindedieners Wühl sollen die Schläuche im Feuerspritzenlokal aufbewahrt werden.
 Hr. Josef Jungreithmayr wird zum 2. Spritzenmann bestimmt.
 06.Dez. 1884 Zur Feuerspritze sind gelegentlich 12 Wassereimer anzuschaffen.
 27.Dez. 1888 Es hat sich die Gewohnheit eingeschlichen, daß bei Feuersbrünsten die herbeigeeilten Leute mit leeren Händen erscheinen und somit nicht hilfreich eingreifen können. Die Gemeindevorstellung soll darauf dringen, daß die männlichen Personen stets mit Feuerhakchen oder ähnlichen Werkzeugen, die weiblichen aber mit Bundgeschirren kommen.
 Durch diese Schwierigkeiten, die man auch anderswo hatte, kam am 27.12.1888 ein Erlaß der k.k. Bezirkshauptmannschaft:
 „Die Gemeinde, in welcher der Gemeindevorsteher ermächtigt wird, soll das notwendige zur Errichtung einer Freiwilligen Feuerwehr veranlassen“.
 Die Verantwortlichen in Pfarrkirchen erklären aber im vorhinein, daß diesbezüglich alle Mühen umsonst sein werden.
- 08.Dez. 1892 In Zukunft werden die Beförderer einer Pumpe zum Brandplatz, der über eine Stunde entfernt ist 5 Fl., bei kürzerer Entfernung 4 Fl. samt Trinkgeld für den Kutscher erhalten.

Eine Feuerwehr soll gegründet werden.

Da sich die Moral zur Hilfe bei Brandbekämpfungen nicht besserte, will man doch den Versuch zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr unternehmen. Die maßgeblichen Personen sind dazu aber nur bereit, wenn die zukünftige Feuerwehr

besser ausgerüstet wird und nicht nur die Kameradschaft für etwaige Anschaffungen und Erneuerungen aufkommen muß.

09.Juni 1894 Die Gelder, die für die brandgeschädigten Dienstboten von Bad-Hall gesammelt worden sind (168 Fl. 94 Kr.), werden zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze für die hiesige Gemeinde verwendet, da die geschädigten Dienstboten ohnehin durch die Gemeinde Bad Hall schadlos gehalten werden.

Juli, 1889 Durch Hochwasser werden fast alle Brücken weggerissen. Ganz schlimm erwischt es die Zöhrmühle. Ein Teil des Hausstockes stürzt ein.

01.Juli. 1894 Vorhanden ist eine Fahrspritze alten Systems mit 4 Schläuchen. Dem Feuerspritzenfond schuldet die Gemeinde als Legat des Peter Zaunmair per 100 Fl. und dazu 4% Zinsen für 2 Jahre.

Aus dem Sammelergebnis für die durch den Brand in Bad Hall Verunglückten sind 30 Fl. 94 Kr. an die k.k. Bezirkshauptmannschaft abzuliefern. 158 Fl. verbleiben dem Feuerwehrfond. Über Antrag des Herrn Haager, Brauereibesitzer, wird beschlossen, daß zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze, bei der Abfassung des Voranschlages 1895, beim Landesauschuß um eine Subvention aus dem Landesfeuerwehrfond angesucht werden sollte.

26.Sept.1894 Vor Ankauf einer neuen Spritze hat der Bürgermeister, unter Beiziehung von wenigstens 2 bis 3 Ausschüssen, in den Nachbargemeinden neue Spritzen zu besichtigen und dann dem Ausschuß Bericht zu geben.

24.Nov. 1894 Es wird vereinbart, bei der Firma Peterle in Steyr eine neue Hand-spritze anzukaufen, da die alte wegen ihrer Schwerfälligkeit bereits unbrauchbar geworden ist.

Nachdem einige Bedingungen, was die Anschaffung von Geräten für die neue Feuerwehr betrifft, mit der Gemeinde abgesprochen waren, kam es am 9. Dez. 1894 zur Gründung des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen.

Gründung der FF Pfarrkirchen

Am 9. Dez. 1894 hielt unsere Feuerwehr ihre Gründungsversammlung im Gasthaus Ignaz Pichler (heute GH Mayrbäurl) ab. 34 Mann wurden eingeschrieben. Aus diesen bildete sich der erste Ausschuß (heutiges Kommando), welcher die Statuten ausarbeitete.

Obmann	Hans Haager, Brauereibesitzer
Obmannstellvertreter	Josef Jungreithmayr
Kassier und Schriftführer	Josef Reiter
1. Spritzenmeister	Michael Zwicklhuber, Wirt - oder Schmiede- meister Zwickhuber
2. Spritzenmeister	Franz Mayrbäurl, Stiefsohn des Kirchenwirtes Ignaz Pichler
1. Löschmeister	Karl Löhnert, Sattler
2. Löschmeister	Willibald Hermer, Bäcker
1. Hornist	Anton Obermaier, Schneider

Die Feuerwehrmänner verpflichteten sich, Hab und Gut vor Feuer zu schützen und zu retten. Aber auch die Einwohner Pfarrkirchen wurden aufgefordert und sollten ihre Pflicht bei Feuersgefahr wahrnehmen und die Feuerwehr tatkräftig unterstützen.

Mit dem Wunsche, daß die Freiwillige Feuerwehr von Pfarrkirchen stets wachse und gedeihe und ihrer gemeinnützigen Aufgabe immer nachkomme, schloß der Obmann die konstituierende Versammlung.

21.Feb. 1895 Die Statuten der Freiwilligen Feuerwehr von Pfarrkirchen werden angenommen und mit der Genehmigungsklausel versehen.

Neue Geräte werden angeschafft.

Am 16.April 1895 wird die neue Feuerspritze mit Saugwerk der Firma Peterle in Steyr unserer Feuerwehr übergeben. Einer der ersten Einsätze der neuen Feuerspritze war beim Bernauergut, wo 2 Pferde und 2 Stiere verbrannten.
Schaden: 10.000 Gulden.

Die alte Feuerspritze wurde zum Krenngut nach Möderndorf überstellt. Um die Gerätschaften in einem eigenen Objekt ordnungsgemäß unterbringen und warten zu können, benötigte die Feuerwehr Pfarrkirchen ein Feuerwehrhaus und bringt ihre Anliegen der Gemeinde vor.

21. Nov. 1897 Brand beim Amtmannstraßergut.
11.-13.9.1899 Große Überschwemmungen in ganz Oberösterreich.
In Pfarrkirchen wurde die Brücke und die Wehre bei der Kirchmühle sowie das Mauerwerk der Mühle so stark beschädigt; daß ein Teil abgetragen werden mußte.

23. Nov 1899 Von einem vierjährigen Mädchen der Inwohnerleut wurde die Gallenhub angezündet.

Das Bestreben der Feuerwehrmänner lag nach all dem Erreichten nun darin, bessere Gerätschaften zu erhalten.

Die Feuerwehr, damals noch ein Verein, wurde zum Teil von den Mitgliedern selbst, aber auch durch zahlreiche Gönner finanziert. Dies war allerdings zuwenig. Da öffentliches Geld fast nicht vorhanden war, versuchte man durch verschiedene Lustbarkeiten wie Eisstockschießen, Theaterspiel, Kegelscheiben, Frühschoppen oder dem Feuerwehrball, Geld für etwaige Anschaffungen aufzubringen, welche der Bevölkerung im Sinne einer größeren Sicherheit zugute kamen.

Oftmals, so schien es, stand die Menge diverser Feuerwehrveranstaltungen weit vor der Anzahl durchgeführter Übungen und Einsätze, was auch kritische Stimmen hervorrief.

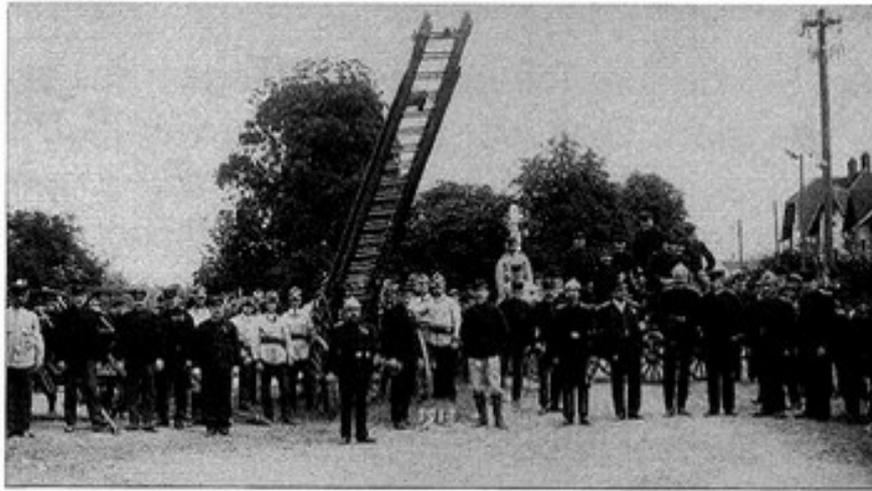
„Die Zusammenkünfte sollen nicht in Kneipereien und Trinkgelage ausarten, wie den überhaupt der Feuerwehrmann sich immer der Nüchternheit befleißigen soll. Trotz all dem herrsche in den Feuerwehren im übermäßigen Falle Corpsgeist und Disziplin“, heißt es in der Feuerwehrzeitung.

Am 15. Jän. 1900 bringt der Vorsitzende zur Kenntnis, daß Herr Mayrbäurl der Freiwilligen Feuerwehr zur Erbauung eines eigenen Zeughauses den dazu erforderlichen Grund kostenlos überläßt. Der Feuerwehr werden zur Erbauung 400 Kronen aus den Gemeindemitteln bewilligt. Der Standort wird bei der Tischlerei Staudinger, heute Gemeindebauhof gewählt, welcher äußerst günstig lag. Mit viel Fleiß ging man an die Errichtung des neuen Feuerwehrdepot.

Dieses konnte am 27.10.1901 von Pfarrer P. Lambert Guppenberger in feierlicher Weise eingeweiht werden. Der Ortspfarrer ließ auch auf eigene Kosten vom Maler Windhager ein Bild des hl. Florian malen und es über dem Ausfahrtstor anbringen. Es kostete 43 Kronen.

- | | |
|---------------|---|
| 03. Okt. 1902 | Das Buchkirchnergut in der Ortschaft Mühlgrub brennt ab. |
| 25. Mai 1903 | Rauchfangfeuer im Gasthaus Stieglmayr Nr. 19. |
| 13. Juni 1903 | Brand beim Hieslmair in Kornersdorf. |
| 16. Mai 1911 | Das Metzbauerngut wird während eines heftigen Gewitters vom Blitz getroffen und eingeäschert. |
| 23. Aug. 1911 | Orkanartiger Sturm, der in den Wäldern und an den Dächern große Verwüstungen anrichtet. |
| 29. Feb. 1912 | Die Blattersleithen (hinter der Neumühle in Bad Hall), wird ein Raub der Flammen durch einen schadhafte Rauchfang. |
| 19. Juli 1912 | Beim Breitheidergut schlägt der Blitz in den Kuhstall ein, welcher einige Rinder erschlägt oder betäubt. Dieser Vorfall |

sowie der Umstand, daß einige Fuhren Stroh vor der äußeren Stalltüre standen und die Streu im Stall zu brennen begann, war die Ursache, daß 19 Stück Vieh und sämtliche Schweine verbrannten.



Die Kameraden der FF Pfarrkirchen bei der Leiternvorführung in Bad Hall. 1913

18.Juni 1913 22.00 Uhr. Brand beim Amtmannstraßer. Sämtliche Haustiere mit Ausnahme der Pferde gingen zugrunde.

Die Feuerwehr während der Kriegsjahre.

Vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges war die Feuerwehr Pfarrkirchen äußerst aktiv. Während des Krieges mußten viele zum Kriegsdienst und umso länger der Krieg anhielt, desto mehr Männer wurden zum Dienst für den Kaiser herangezogen, was eine reibungslose Feuerwehrrarbeit im Ort äußerst erschwerte. Da auch Zugtiere zum Kriegsdienst requiriert wurden, kam es vor, daß die Spritze händisch zum Einsatzort gezogen werden mußte.

30.Nov. 1917 Die Hundegrub in Feyregg wird vollständig eingeäschert. Die Brandruine wurde vom Schloßbesitzer Herrn von Teuber aufgekauft und abgerissen.

Nach dem Krieg kehrten viele nicht mehr nach Hause zurück. In dieser Phase des Neuanfanges halfen manche, die nicht bei der Feuerwehr waren, bei allerlei Einsätzen mit. Vor allem die Frauen unseres Ortes stellten ihren „ Mann “.

25.Mai 1919 Das Oberweignergut brennt um 3 Uhr früh. Sämtliche Tiere verbrennen. Das Feuer wurde von der Tochter Maria Haider gelegt.

15.Juni 1919 Der Gründungsobmann Hr. Hans Haager (Brauerei Mühlgrub) legt seine Obmannstelle zurück. Sein Nachfolger wird Hr. Johann Stinglmayr, Gastwirt in Pfarrkirchen. (Heute: Hoffmann, Blauensteiner).

- 14.Jän.1920 Von viertel vor Neun bis viertel nach Neun wütet ein orkanartiger Sturm, der beim Großortner 2 Joch und beim Schachner 1 Joch Wald vernichtet. Beim Unterberger werden 52 Obstbäume entwurzelt.
- 30.Mai 1920 Die Kindshub brennt.

Obmann Johann Stinglmayr muß aus gesundheitlichen Gründen am 16.1.1921 seine Obmannstelle zurücklegen. Er verkauft sein Wirtshaus und zieht in die Stinglmayr Villa, heute Haus Felbermayr. Zum Nachfolger wählen die Kameraden Hr. Hans Haager, den Sohn des Gründungsobmannes Hans Haager, der in die Neumühle geheiratet hatte.

In den Zwischenkriegsjahren wurden neue Männer und Jugendliche ausgebildet. Die Motorisierung nahm ihren Anfang, Autos und die ersten Zugmaschinen und Traktore kamen auf den Markt. In Pfarrkirchen wurde die erste Motorspritze am 19. April 1923 aus Anlaß der Florianimesse eingeweiht. Um die Schlagkraft der Feuerwehr höher halten zu können, ersuchten die Kameraden die Gemeinde, die alte Feuerspritze ebenfalls im Feuerwehrdienst zu belassen. Dies lehnte die Gemeindevertretung mit dem Hinweis einer leeren Gemeindegasse ab und führte den Verkauf durch, um das eigene Solär aufzubessern.

Der Transport von Mannschaft und Geräten zum Einsatzort hatte sich jedoch noch nicht verbessert.

Pferdegespanne blieben auch weiterhin das einzige Zugmittel. Die Helfer erreichten die Brandplätze ebenfalls mit Pferdegespannen oder mit dem Fahrrad, reitend und zu Fuß. Oft war bis zum Eintreffen der Mannschaften bereits ein Großteil der Brandstelle vernichtet, wodurch sich die Aufgaben zum Teil auf das Schützen der Nachbarobjekte beschränkten. Diese mißliche Situation änderte sich bis zum Jahre 1949 nicht, als der erste motorbetriebene Rüstwagen angeschafft wurde.

Eine weitere Feuerwehr für Pfarrkirchen.

1922 wurde die Freiwillige Feuerwehr Möderndorf gegründet. Hierzu wurde ihnen jene Feuerspritze überlassen, die bis dato von der Gemeinde beim Krenngut eingestellt war. Die Einsatzfähigkeit in Möderndorf konnte damit entscheidend verbessert werden.

Das Feuerwehrdepot errichteten die Kameraden zwischen dem Gasthaus Neuhaus und dem Krenngut, wobei der Grund vom Krenn zur Verfügung gestellt wurde.

In dieser Zeit war das öffentliche Interesse am Feuerwehrwesen in Pfarrkirchen sehr groß, was sich nicht zuletzt dadurch zeigte, daß 1923 die Schützenmusik Pfarrkirchen der Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen als Musik beitrug.

Durch diesen Schritt erhofften sich die Musiker eine bessere Unterstützung bei der Anschaffung von Instrumenten, Noten und Uniformen.

Die Feuerwehrmusikkapelle Pfarrkirchen wurde mit der Feuerwehruniform eingekleidet. Weiße Einsatzhose und brauner Uniformrock ersetzen die bereits 38 Jahre alte Schützenuniform. 6 Jahre gehörte die Musikkapelle Pfarrkirchen auf engste Weise der Kameradschaft an, bis sie 1929 wieder selbständig wurde.

19.Aug.1923 Weihe der neuen Motorspritze der FF Pfarrkirchen. Nach der Weihe wirft Karl Löhnert den Motor an und erzürnt den Kommandanten, weil sich der Lärm nach einem so schönen Weihefest am Kirchenplatz nicht gehört.

13.Juni 1925 In der Zöhrmühle bricht Feuer aus. Zimmerbrand durch Blitzschlag während der Heuernte.

1925 Brand beim Feitlehner (Giele), Brandstiftung.

05.April 1927 Nach Mitternacht brennt das Pfaffenwimmergut. Der Brandleger Alois Oberndorfer aus Ried im Traunkreis wurde erst 1937 eruiert, nachdem er noch mehrere Häuser in Brand gesteckt hatte.

13.Mai 1927 Metzbauernhaus wird vom Blitz getroffen. Der Hausstock konnte gerettet werden. Kamerad Mayrbäurl Johann fährt zum erstenmal mit den Rössern seines Vaters zum Brandplatz. In Zukunft wird er ebenfalls Transporteur des Spritzenwagens mit der Motorspritze sein.

04.Juli 1929 Der seit Menschengedenken schwerste Sturm fegt über unser Gebiet hinweg. In Rohr, Ried im Traunkreis und Kremsmünster wurden einige Häuser total zerstört. Das Lindenmairgut in Kremsmünster war ein einziger Trümmerhaufen. Sogar die Mauern stürzten ein. Arg mitgenommen wurden in Rohr das Bibermairgut und Hacklmairgut. Hier wurde das Turmdach aufgerissen, sodaß das Kupferdach wie Zeitungspapier durch die Luft segelte.

07.Juni 1931 Beim Pläß bricht durch Brandstiftung Feuer aus. In der Folge greift das Feuer auch auf den Nachbarhof über. Es brennen beide Ranshofnerhäuser ab.

13.Okt. 1931 Es brennt beim Schredl in Möderndorf. Brandstiftung.

14.Jän. 1932 Das Haagerhäusl in Feyregg wird ein Raub der Flammen.

Am 16.Februar 1932 erhält die FF Möderndorf zum Ankauf einer Motorspritze Schilling 200.- unverzinsliches Darlehen.

1933 In der Eggelsee kommt es durch Blitzschlag zum Brand.

31. Okt. 1933 Das Schurwimmergut brennt.

1935 Das Blankenbergergut brennt durch Brandstiftung. Mayrbäurl Hans war gerade beim Eggen in der Nähe des Armenhauses,

als er eine schwarze Rauchwolke aufsteigen sieht. Noch bevor andere Kameraden den Brand bemerkten war er beim Feuerwehrdepot und hatte die Pferde vorgespannt. Trotz des schnellen Eintreffens der Feuerwehren brannte das Blankenbergsgut vollkommen nieder.

Am 07.Feb.1936 kommt es zur Neuorganisation innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Möderndorf. Die neuen Statuten werden genehmigt.

1938 Die FF Pfarrkirchen hört zu existieren auf.

Mit dem Anschluß Österreichs an Hitler - Deutschland 1938 wurde das bisherige österreichische Feuerwehrwesen vollkommen umgekrempelt. Der Rettungsdienst wurde aus der Feuerwehr ausgegliedert (heute Rotes Kreuz) und die Feuerwehren in spezialisierte Brand- und Einsatztruppen umfunktioniert.

1938 wurde die Feuerwehr Pfarrkirchen auf Grund der befohlenen Gemeindegemeinschaft mit Bad Hall der Feuerwehr Bad Hall einverleibt.

Nach 44 Jahren Selbständigkeit wurden die Pfarrkirchner Feuerwehrmänner der FF Bad Hall unterstellt. Viele Kameraden wollten diesen Schritt nicht mitgehen und traten aus der Feuerwehr aus. Hans Haager wurde als Wehrkreiskommandant für Steyr während des Krieges einberufen.

Zum Wehrführer wurde am 15.05.1938 sein bisheriger Stellvertreter Johann Mayrhofer ernannt. Johann Mayrhofer und Hans Haager fühlten sich für Pfarrkirchen verantwortlich, was auch immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten mit den Herren der Gemeinde Bad Hall führte. Der Spritzenwagen mit den dazugehörigen Inventar blieb im Pfarrkirchner Feuerwehrdepot. Die nun bei der FF Bad Hall eingeschriebenen Pfarrkirchner Kameraden versuchten mit der Bad Haller Feuerwehr in diesen schweren Zeiten das Feuerwehrwesen aufrecht zu halten und so gut es ging, den Betroffenen zu helfen.

Der Anschluß an Deutschland hatte für das Feuerwehrwesen aber auch positive Auswirkungen.

1938 verloren die Feuerwehren ihren Vereinsstatus und wurden zu „ Körperschaften öffentlichen Rechtes“. Die Dienstvorschriften sowie die Uniformen und Dienstgrade wurden den Deutschen Feuerwehren angepaßt. Das gesamte Ausbildungssystem erfolgte nach dem reichseinheitlichen Standard „Die Gruppe“. Es sollte damit ein sogenannter „ Einheitsfeuerwehrmann " ausgebildet werden. Ziel dieser Ausbildung war es, daß jeder Feuerwehrmann in jedem Löschzug und jeder Löschgruppe den ihm zugewiesenen Platz voll ausfüllen könne.

Was die Feuerwehrtechnik betrifft, bedeutete der Anschluß zweifellos einen Fortschritt. Die Motorisierung wurde rapid vorangetrieben, Ausbildung und körperliche Ertüchtigung sowie die Anschaffung modernster Löschgeräte wurde gefördert.

03.März 1939	Waldbrand in der Haid, durch den 3 Joch eines 10jährigen Bestandes vernichtet werden.
26.Aug. 1941	Um halb acht Uhr brennt es beim Großortner durch Blitzschlag. Ein Teil des Wohngebäudes wurde gerettet. Das Dach war allerdings so beschädigt, daß es abgetragen werden mußte.
28.Juni 1944	Um 22.00 Uhr brennt das Mair im Hof - Gut, durch Blitzschlag.
15.Mai 1945	Beim Tremml wollte man Ziegel aufdecken. Während dieser Arbeiten fing das in der Nähe des Rauchfanges befindliche Stroh zu brennen an. Der Besitzer wollte das aufkommende Feuer noch selber löschen, zog sich dabei allerdings schwerste Brandverletzungen zu. Durch Funkenflug geriet auch das benachbarte Ofnergut in Brand.

1945 Wir fangen von vorne an.

Nach Ende dieses fürchterlichen Krieges mußte auch die Kameradschaft der FF Pfarrkirchen ganz von vorne anfangen. In der Heimat lag alles darnieder. Die Wohnstätten, der Arbeitsplatz, nichts war so wie früher. Jeder versuchte zuerst für sich und seine Nächsten das Leben aussichtsreicher zu gestalten.

Am 21.Juli 1947 gibt Bürgermeister Alois Fischill bekannt, daß Kamerad Johann Edlinger (Brauereiarbeiter, Pfarrkirchen 9er Haus) zum Hauptmann der wieder eigenständigen - von Bad Hall losgelösten - Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen bestellt wird. Das neue "Kommando" setzte sich somit zusammen aus:

Hauptmann	Johann Edlinger
Hauptmann Stellvertreter	Josef Obermeier
Schriftführer	Sepp Langeneder
Kassier	Josef Obermeier
Sanitäts Obmann	Franz Ostermann
Sanitäter	Florian Schachner Florian Neuhauser
1. Motorführer	Anton Bruckbauer
2. Motorführer	Karl Wallner
3. Motorführer	Franz Jungreithmayr
Ersatz	Hans Mayrbäurl Hans Blauensteiner Bernhard Berger
Steigerkomandant	Hans Maurerbaur
Steiger	Franz Waglhuber, Florian Neuhauser, Florian Schachner, Otto Plass, Georg Korntner.

Diese Kameraden fügten die FF Pfarrkirchen wieder fest in das Ortsgeschehen ein. Die Kameraden leisteten hervorragende Arbeit beim Wiederaufbau. Die im Krieg verstreuten Geräte wurden ausfindig gemacht und im Zeughaus gesammelt. Da in Pfarrkirchen ein geländegängiges Wehrmachtssfahrzeug Steyr 270 A Typ ohne Aufbau in einer Scheune zurückgeblieben war, beschafften sich diesen einige Feuerwehrmänner illegal und stellten diesen ins Feuerwehrdepot. Bei der Anmeldung dieses Fahrzeuges kam man aber dieser Aktion auf die Spur und unsere Feuerwehr mußte das Fahrzeug an die BH Steyr abliefern.

30. Nov. 1948 Durch einen vermutlichen Kurzschluß brennt das Untersturmburgergut. Das Vieh wurde bis auf 2 Schafe gerettet. Zum erstenmal wird Waglhuber Franz die ganze Nacht als Motorführer eingeteilt.

Feb. 1948 Waglhuber Franz wird vom Kommandanten Edlinger zu einer Arbeitstagung nach Steyr entsendet. In der Sitzung wurde unter anderem die Frage gestellt, welche Feuerwehr Interesse an einem geländegängigen Steyr 270 A Typ hätte. Waglhuber Franz ersuchte um die Zuweisung dieses Fahrzeuges. Bgm. Fischill stand dieser Anschaffung positiv gegenüber und veranlaßte den Umbau auf ein Rüstfahrzeug bei der Firma Rosenbauer. Somit kam der zuerst illegal beschaffte Wehrmachtswagen auf ganz offiziellem Wege mit 2 Jahren Verspätung nach Pfarrkirchen, wo dieser am 14. 8. 1949 eingeweiht wurde.



*Rüstfahrzeugeinweihung.
14.8.1949*

Die Anfahrtswege, die bisher noch zum Großteil mit Pferdegewispannen zurückgelegt wurden, konnten nun deutlich schneller bewältigt werden.

08. März 1951 Durch spielende Kinder brennt in der Brauerei Mühlgrub eine 20 m große Bretterwand und 1000 kg Stroh.

1951 Grillmayr in Furtberg. Beim Silostreichen explodiert durch eine Zigarette der Silo.

12. Juli 1951 14.00 Uhr. Brand beim Leebgut in Möderndorf durch Blitzschlag. Nach dem Brand wurden die Scheune und die Wirtschaftsgebäude ganz neu aufgerichtet.



*Glockenweihe bei der Pfarrkirche
am 23.10.1949*

02.Feb. 1953
1954

Durch Kurzschluß brennt das Binderhaus in Weißenbach. Beim Jahrhunderthochwasser in Linz wurde unsere Feuerwehr zum Kellerauspumpen am Linzer Hauptplatz eingesetzt.



*Fronleichnam 1956 im Mayrbäurl Hof,
unter Kommandant Edlinger.*

09.Sept. 1956

Bei den Ehegatten Jungreithmair in Mühlgrub brennt die freistehende Scheune. Es verbrennen 25 Fuhren Heu und alle darin befindlichen landwirtschaftlichen Geräte. Brandstiftung.

24.Jän. 1957

Um halb zehn Uhr abends brennt das Zehetedergut durch einen schadhafte Rauchfang. Da die Feuerwehren wegen des vielen Schnees nicht rasch genug eintreffen, brennt das Haus bis auf die Grundmauern nieder.

In den letzten Jahren mußten unsere Kameraden auch immer wieder in die umliegenden Ortschaften zu Bränden ausrücken:

Kottbauer in Nußbach

Fasthuber in Wartberg

Holzner unterm Markt, Bad Hall

Zwirn in Rohr

Häusl in Rohr neben dem Ziegelwerk

Rohr Glashütte - Pumparbeit.

Thannschachner - Selchbrand



Es brennt das Kögelhaidergut
des Alois Weinfurtner in Hilbern:

*Hilbern: Brand beim Kögelhaidergut in
Hilbern 1957*

Am 20. März 1958 legt Kommandant Edlinger seine Stelle zurück. Die Kameraden wählen in der Jahreshauptversammlung Friedrich Lehner zu ihrem neuen Kommandanten. Kommandantstellvertreter wird Johann Maurerbaur, Zugskommandant Franz Jungreithmayr, Zeugwart Hans Krammer, Schriftführer August Staudinger und Kassier Johann Narbeshuber. Gewaltige Veränderungen bei der Motorisierung, dem Funkwesen, Atemschutzwesen und bei den Fahrzeugen wird dieses Kommando mit den Kameraden zu bewältigen haben. Auch das bisherige Arbeitsbild der Feuerwehren wird sich von der brandbekämpfenden Truppe zur technischen Einsatztruppe hin ändern.

1958 - Die Feuerwehr auf dem Weg zu heutigem Standard

- | | |
|----------------|--|
| 06. Jän. 1962 | Brand in der Riedlhub (Bad - Hall). |
| 14. März 1962 | Zum erstenmal heult in Pfarrkirchen die neu angekaufte Sirene zur Probe. |
| 17. März 1962 | Erste Sirenenprobe am Samstag um 12.00 Uhr. |
| 16. Jän. 1963 | Brand in der Brauerei Mühlgrub. Bei 16 Grad Minus waren zehn Kameraden im Einsatz. Zum Glück war der Maschinist nicht mit seinen Jagdkameraden zum Hirschfüttern mitgefahren, ansonsten hätten wir uns einen Maschinisten aus Bad Hall ausleihen müssen. Brand nach 3,5 Stunden lokalisiert. |
| 19. Jän. 1963 | Alarm in Bad Hall. In St. Blasien stürzte ein Viehtransport um. Einige Tiere mußten notgeschlachtet werden. Wegen der Schneemassen gingen die Kameraden zum Einsatzort. |
| 20. Jän. 1963 | Die Feuerwehr muß zum Schneeräumen ausrücken, um der Schneemassen zumindest teilweise Herr zu werden und die wichtigsten Straßenverbindungen freischaufeln. |
| 05. Mai 1963 | Kaminbrand im Pfarrhof. |
| 08. Sept. 1963 | Zimmerbrand bei der Familie Osek (Steblak). Als Feuerwehrmann war beteiligt Kamerad Hans Budweiser, der die Sache "alleine" meisterte. |

Kamerad bemerkte dies und hatte den Gruppenkommandanten sofort auf die Schulter geklopft. Bei der Ziehung hatte unsere Truppe Pech, nur Nr. 25. Bis sie an die Reihe kam, war das Schlachtfeld mehr als naß. Trotzdem machte die junge Truppe einen Erfolg. Ohne Strafpunkte mit 96 Sekunden. Es war trotzdem zuwenig, um einen Pokal zu erreichen ".

- 24.Okt.1965 Fußballspiel gegen die Musikkapelle Pfarrkirchen. Der Verlierer zahlt ein 50 Liter Faß Bier. Die Feuerwehr unterlag 6 : 2 und bezahlte das Bier. Die freiwilligen Spenden wurden aber redlich geteilt.
- 04.Okt.1965 Brand beim Neubauer in Krottendorf (Rohr). Ausgelegt wurden 10 B-Schläuche. Bei der Heimfahrt mußte unser Rüstwagen die Hehenberger wegen Motordefekt abschleppen.
- 28.Juli 1966 Hochwasseralarm in Bad Hall. Auch beim Lehner in Mühlgrub gab es wieder Hochwasser.
- 27.Nov.1966 Kostenvoranschlag für das Jahr 1967. Nach mehreren Anträgen und einer heftigen Diskussion in der Ausschußsitzung kam es zu der bescheidenen Voranschlagssumme von Schilling 1.700.-



Kommandant Friedrich Lehner mit den großen Gönnern der FF Pfarrkirchen Herrn August Staudinger (langjähriger Schriftführer) und Josef Füßlberger (Grillehner).

1966

April 1967 Durch das gute Abschneiden beim Naßwettbewerb in Weyer angespornt, wollten 9 Kameraden auch in Zukunft bei den Feuerwehrbewerben aktiv mitarbeiten.

Diese Bewerbe sollten die körperliche Ertüchtigung der Feuerwehrmänner fördern, da für das stark aufkommende Atemschutzwesen bezüglich der körperlichen Eignung für Atemschutzträger sehr strenge Richtlinien vorlagen.



*Die Bewerbungsgruppe
1967*

Bei den Übungen wurde auch die Handhabung der Feuerwehrgeräte immer wieder geübt. Der Ausbildungsstand der Feuerwehren wurde damit entscheidend verbessert und der Jugend neue Anreize zum Dienst in der Feuerwehr gegeben. Diese erste Bewerbungsgruppe und auch die folgenden sollten dann die großen Vorbilder für jene jungen Kameraden sein, die ab 1977 der Jugendgruppe beitraten und anschließend das Bewerbungsgeschehen in der FF Pfarrkirchen zu hohem bundesweitem Ansehen brachten.

16. Mai 1967 Aut Brand in Bad Hall. Unsere Bewerbungsgruppe hatte Übung und war als erste am Brandplatz.
18. Nov. 1967 Schuleinweihung in Pfarrkirchen. Unsere Kameraden waren den ganzen Tag fleißig im Einsatz.

Unsere Freunde aus Pierbach.

Durch unseren Kommandanten Friedrich Lehner, seinen Bruder Karl Nöbauer und einiger anderer Kameraden bestand bereits seit Jahren eine innige Freundschaft mit der FF Pierbach im Mühlviertel. Dies zeigte sich einerseits bei kameradschaftlichen Besuchen, andererseits auch im Katastrophenfall, wo unsere Kameraden und auch Gönner immer wieder in Pierbach aktiv wurden. Zu erwähnen seien hier nur die unzähligen Tage, welche wir in Pierbach bei den Aufräumarbeiten nach der Schneedruckkatastrophe 1978 leisteten oder bei den folgenden Sturm Schäden.

Diese Freundschaft setzte sich auch bei der Jugend und den Bewerbungsgruppen fort. Es gehörte zur Selbstverständlichkeit, daß wir in Pierbach waren und daß die Pierbacher Kameraden bei uns einkehrten. Freundschaft ist die Bande, die uns verknüpft. Eine Freundschaft, welche die älteren Kameraden aufbauten und die jungen bis heute herauf weiterführen.

- 3.Feb. 1969 Erste Gespräche in der Kommandositzung über den Ankauf eines TLF 1000. Diese Anschaffung ist dringend von Nöten, da der alte Rüstwagen seit 20 Jahren im Einsatz ist und jederzeit mit seinem Ausfall zu rechnen sei.
- 25.April 1969 Deckenbrand im Hause Rinnerberger in Möderndorf. Die Feuerwehr hatte irrtümlicherweise keinen C - Schlauch und Verteiler mit. Diese waren in der Brauerei bei der Wasserversorgung für die Getränkeherstellung im Einsatz.
- 10.Mai 1969 Übung mit der FF Möderndorf. Wasserentnahmestelle war bei der Sandmühle, Brandobjekt das Sturmbergergut. Die Pumpe von Möderndorf wollte einfach nicht anspringen und unser Rüstwagen wird auch nicht mehr lange durchhalten.
- 22.Juli 1969 Einschulung für die neuen Atemschutzgeräte im GH Mayrbäurl.

Die Gemeinde will sich die Feuerwehr nicht mehr leisten.

14.Oktober 1969 Erste Verhandlung mit dem Unterausschuß der Gemeinde bezüglich eines Tankwagenankaufs. Der Finanzreferent Herr Fein Hubert schlägt vor, den Pflichtbereich von Pfarrkirchen nach Bad Hall einzugliedern und beide Pfarrkirchner Feuerwehren aufzulösen. Er stellte zur Diskussion, ob Pfarrkirchen überhaupt eine Feuerwehr benötigt. Als Finanzreferent der Gemeinde könne er die anstehenden Investitionen nicht verantworten und außerdem würde ihm eine Betriebsfeuerwehr billiger kommen als die beiden Feuerwehren in Pfarrkirchen. Da keine Einigung erzielt werden konnte, schlug der Gemeindevorstand vor, eine weitere Aussprache mit dem Bezirks- und Abschnittskommandanten abzuhalten, was auch einstimmig befürwortet wurde.

- 7.Dez. 1969 Voranschlag für 1970. Allgemeiner Feuerwehrbedarf S 20.500.-
Tanklöschfahrzeug S 260.000.- Zeugstätte S 110.000.-

2.Feb 1970 Zurücklegung der Kommandanten - stelle.

Eine der dunkelsten Stunden in unserer Feuerwehr stellten die Differenzen mit der Gemeinde dar. Einige Gemeindevertreter wollten sich die Feuerwehr nicht mehr

leisten, da für die Zukunft größere Investitionen abzusehen waren. In dieser Phase kam es von Gemeindeseite her zu sehr unqualifizierten Äußerungen gegenüber beiden Feuerwehren, die das Ansehen der dafür zuständigen Kommandanten aufs äußerste schädigten.

Letzter ausschlaggebender Punkt war eine Wortmeldung des Herrn Vizebürgermeister Plaimer bei der Gemeinderatssitzung am 30.01.1970, wo er ausführte, daß die FF Pfarrkirchen keine Schulungen hat und daher der Ankauf von zwei Preßluftatmer seitens der Gemeinde eine große Fehlinvestition sei. Der Kommandant der FF Pfarrkirchen Friedrich Lehner, wie auch der Kommandant der FF Möderndorf Josef Pramhas, legten daraufhin mit 3.2.1970 ihre Funktionen zurück.

11.Feb. 1970 Herr Vizebürgermeister Plaimer hatte sich überzeugt, daß es in Pfarrkirchen genügend ausgebildete Feuerwehrmänner gibt und der Ankauf der Preßluftatmer keine Fehlinvestition sei. Auch konnte die Gemeinde überzeugt werden, daß es unbedingt notwendig ist, eine Feuerwehr in Pfarrkirchen zu fördern und zu erhalten. Eine Einigung über den Ankauf eines neuen Feuerwehrautos kam aber nicht zustande.

24.Feb. 1970 Die beiden Kommandanten übernehmen auf Wunsch der Gemeinde wieder ihre Aufgaben.

24.April 1970 Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses kann das Kommando einen TLF 1000 Opel Blitz mit Schaumrüstung bei der Fa. Rosenbauer bestellen. Kosten S 355.000.-
Die Kameradschaft verpflichtete sich dafür ein neues Feuerwehrdepot zu errichten.

9.Aug. 1970 Hochwasseralarm in Pfarrkirchen. Bei Kommandant Lehner wurde wieder alles überschwemmt.

3.Nov. 1970 Brand in der Maistrocknungsanlage beim Holzner in Möderndorf.

1971 Ein neues Einsatzfahrzeug, ein neues Feuerwehrdepot.

Die Kameradschaft will mit der Errichtung des neuen Feuerwehrhauses beginnen. Die Gemeinde würde in Feyregg einen Bauplatz zur Verfügung stellen, was aber von den Kameraden abgelehnt wird. Sie wollen im Ortszentrum bauen. Mit der Freiw. Feuerwehr Möderndorf wird über einen gemeinsamen Feuerwehrhausbau am Ortsende in der Nähe vom Zehetner gesprochen. Dies wird aber von den Kameraden aus Möderndorf abgelehnt, da dies zu weit von ihrem eigentlichen Einsatzgebiet entfernt wäre, worauf die Feuerwehr Pfarrkirchen am bisherigen Standort bei der Tischlerei Staudinger (heute Gemeindebauhof) das alte Depot

abreißen und das neue Feuerwehrhaus errichten will. Dazu wird am 13. 4.1971 die Bauverhandlung durchgeführt.

- 16.April 1971 Offizielle Übergabe des Opel Blitz 1000 an unsere Feuerwehr bei der Firma Rosenbauer in Linz.
- 28.April 1971 Brand beim Lehner in der Haid in Rohr. Der Opel Blitz 1000 hat seine Bewährungsprobe bestanden.
- 15.Mai 1971 Altes Zeughaus abgerissen. Dabei verletzte sich beim Turmabreißen unser Gönner Schröckmayr Josef sehr schwer. Er stürzte herunter und brach sich beide Beine.
- 28.Juni 1971 Übergabe unserer Tragkraftspritze samt kompletter Gruppenausrüstung an die FF Möderndorf. (Gugg).

Im Jahre 1971 stand die Feuerwehr Pfarrkirchen bei einer Reihe von Großbränden im Einsatz.

- 20.Aug. 1971 Brand in der Ziegelei Mayrhofer. Es brannte die Lagerhalle nieder. Schaden S 120.000.- Ein Übergreifen auf die angrenzenden Gebäude konnte verhindert werden.
- 22.Sept.1971 Brand beim Leibezeder. Durch den starken Wind bestand größte



Die Brandruine beim Leibezeder.

Gefahr, daß auch das zweite Ranshofnergut Feuer fängt. Durch den massiven Einsatz der umliegenden Feuerwehren konnte dies verhindert werden und der Hausstock beim Leibezeder sowie 48 Stück Vieh gerettet werden. Es waren insgesamt 125 Mann mit 6 TLF und 4 TS im Einsatz. Eine Relaisleitung mußte vom Sulzbach herauf gelegt werden.

- 13.Okt. 1971 Brand beim Schmiedbauer in Konradsdorf. Die Feuerwehr Pfarrkirchen war als erste Feuerwehr um 3.43 Uhr zur Stelle. Alles Vieh konnte ausgebracht werden, jedoch wurde das gesamte Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen.
- 24.Dez. 1971 Brand beim Maurerbaur Josef, vulgo Radner. Es brannte ein verschlossener Kasten.
- 11.April 1972 Tödlicher Verkehrsunfall am Pfarrkirchner - Berg durch einen deutschen Monteur.



Die Kameraden beim Innenputzen.

Während all dieser Einsätze hatten die Kameraden auch den Bau ihres neuen Feuerwehrhauses in Angriff genommen. Dieser Bau wurde notwendig, da das alte 1901 erbaute Zeughaus nicht mehr den Anforderungen einer modernen Wehr entsprach. Durch eine großangelegte Eisen-sammlung konnte ein finanzieller Grundstock von Schilling 35. gelegt werden.

Die anschließende Haussammlung mit Schilling 65.000.- und die großen Material-spenden einiger Gönner ermöglichten diesen Bau. Der Gemeinde Pfarrkirchen entstanden keinerlei Kosten. Daß die Gesamtkosten nur S140.000.- betrugen, war den Spendern, Gönnern und dem restlosen Einsatz der Kameraden mit mehr als 2.000 Arbeitsstunden zu verdanken, welche alle freiwillig und unentgeltlich geleistet wurden.

Ein neues Feuerwehrhaus, ein neuer Tankwagen und Kommandofahrzeug. Die Feuerwehr Pfarrkirchen hatte einen Standard erreicht, der zugleich Verpflichtung war, sich mit den neuen Gerätschaften aufs beste vertraut zu machen. Die Feuerweherschule bot hierzu den geeigneten Rahmen. Sei es der Löschmeisterkurs oder Spezialkurse für Maschinisten,- Rüst,- Funk,- Technischer,- und Gruppenkommandantenlehrgang. Immer waren die Kameraden bestrebt, sich das neueste am Feuerwehrsektor anzueignen. Auch ältere Kameraden besuchten die Feuerweherschule, um jederzeit ihren Mann in brenzligen Situationen stellen zu können.

Die FF Möderndorf löst sich auf.

Die FF Möderndorf löst sich wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Gemeinde und anderer Schwierigkeiten im April 1972 auf. Durch eine Reihe von Unstimmigkeiten mit der Gemeinde und dem Bezirkskommandanten Josef Stegmüller entschloß sich das Kommando der FF Möderndorf, ihre Wehr aufzulassen. Man fühlte sich von der Gemeinde finanziell vernachlässigt. Auch den Vorwurf der Geldverschwendung und die seit Jahren betriebenen Auflösungsbestrebungen durch einige Gemeinderäte wollte man nicht länger erdulden. Die Auflösung der FF Möderndorf war auch für die Ortsfeuerwehr ein schwerer Verlust, da man mit dieser aufs engste und beste zusammengearbeitet hatte.

24.Juli 1973 Wolkenbruch. Das Feuerwehrhaus wurde unter Wasser gesetzt. Auch bei Kamerad Hiesmayr Robert war der Keller überschwemmt. Beim Mair in Haag (Feyregg) war die neue Jauchegrube mit Schlamm voll. Schwer betroffen waren auch die Häuser Neudecker Josef, Kufner Albert. Weiters die Häuser entlang des Freyreggerbaches.

28.Juli 1973 85-jähriges Gründungsfest der FF Pierbach. Es war ein schönes Ereignis auch für unsere Kameradschaft.

1973 Ankauf eines neuen Kommandobusses um Schilling 45.000.-

1974 In diesem Jahr mußte einige male die Getränkeproduktion der Firma Fein mittels Pumparbeiten aufrecht erhalten werden. Dazu legten die Kameraden vom Hydranten beim Sonnenheim in Bad - Hall eine 1,2 km lange B - Leitung zu den Wasserbehältern in Mühlgrub. Die dafür notwendigen Schläuche kaufte Herr Fein und verursachte bei der Fa. Rosenbauer einen kurzfristigen Schlauchmangel.

14.Sept.1974 Bezirksbewerb beim Brunnlehner. Das Bezirkskommando war mit den Arbeiten der Feuerwehr Pfarrkirchen sehr zufrieden. Vor allem die Versorgungsstelle bei Fam. Plaß, die als Gastgeber fungierte, wurde gelobt. Die günstigen Preise, welche wir bei der Ausschank hatten, wurden vom Bezirkskommandanten den anderen Feuerwehren zur Nachahmung empfohlen.

17.Okt. 1974 Hammel - Schmaus im Schloß Feyregg. Kamerad Hiesmayr Robert lud die Kameradschaft und Freunde zum Kameradschaftsabend ein, welcher im Schloß Feyregg stattfand.

15.Jän. 1975 Zimmerbrand beim Kraus. Überhitzung einer Heizmatte.

19.Juni 1975 Festabend anlässlich des 80jährigen Bestandes unserer Feuerwehr im Gasthaus Mayrbäurl. Viele Gäste, Freunde und Gönner gaben uns die Ehre Ihres Besuches.

24.Juli 1975 Silbernes Priesterjubiläum unseres Orts und Bezirkskuraten P. Thomas Eckerstorfer.

1977 Gründung der Jugendgruppe

Weil die Aufgaben der Feuerwehr immer umfangreicher wurden, wollte das Kommando eine Jugendgruppe gründen, in der Burschen ab 12 Jahren für den Dienst in der Feuerwehr herangebildet werden. Kamerad Hiesmayr Robert wurde zum Gruppenkommandanten ernannt und übernahm die Ausbildung von 10 jungen Feuerwehrmännern. Nicht nur der Dienst in der Feuerwehr wurde gelernt. Auch die

Kameradschaft sollte nicht zu kurz kommen. Hier waren vor allem die älteren Kameraden Meister. Oft waren die Jungfeuerwehrmänner nach einem Training beim Kommandanten Lehner und Waglhuber Franz sen. auf ein Eis oder Getränk eingeladen. Auch während des Trainings und der Übungen waren immer wieder Kameraden aus Neugierde über den Fortschritt der Jungfeuerwehrmänner anwesend. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Arbeit mit unseren Jungfeuerwehrmännern stellt einen der Höhepunkte in unserer Kameradschaft dar. Die FF Pfarrkirchen kann aufgrund der Leistungen dieser Buben mit Stolz sagen, daß sie keinerlei Nachwuchsprobleme kennt. Die Jugend drängt in unsere Feuerwehr und sie will Leistungen erbringen. Wir wollen Ihnen dazu die Möglichkeit geben und sind froh, daß das Sprichwort vom Generationenkonflikt in unserer Kameradschaft nicht zutrifft. Der Jugend gehört die Zukunft und wir helfen der Jugend, diese Zukunft zu gestalten.

Jugendbetreuer der FF Pfarrkirchen: Hiesmayr Robert sen. 1977 - 1983
Hiesmayr Robert jun. 1983 - 1988
Hotz Helmut 1988 - 1992
Mitterbauer Stefan seit 1992

- 08.Mai 1977 Feuerwehr - Florianimesse: 25 Kameraden und zum erstenmal 10 Jugendgruppenmitglieder marschierten zur Florianimesse. Die Kameraden trugen zum erstenmal die neuen schmucken Uniformmäntel.
- 12.Juni 1977 Unsere Jugendgruppe hat zum erstenmal beim Bewerb in Inzersdorf teilgenommen.
- 20.Juli 1977 Öleinsatz im GH Mitter in Bad Hall.

Sturm, Feuer und Wasser prägen unsere Arbeit.

04.Sept.1977 Hochwasseralarm in Pfarrkirchen. Diesmal waren vor allem Feyregg und Mühlgrub aufs ärgste betroffen. Die Feuerwehr mußte zuerst nach Feyregg. Mittlerweile schwoll aber der Feyreggerbach so an, daß der TLF 1000 nicht mehr nach Pfarrkirchen zurück konnte. Kommandant Lehner, der in Feyregg im Einsatz stand, konnte nicht zu seinem Haus nach Mühlgrub, welches inzwischen schwer verwüstet wurde. In Feyregg traf es ganz besonders hart die Familien Rinnerberger und Kampmüller. Die Feyreggerbrücke nach Bad-Hall mußte aufgrund der Schäden neu erbaut werden. An den darauffolgenden Tagen wurde von den Kameraden noch manches Haus gereinigt und die Straßen sowie Bäche gesäubert. Anschließend wurden alle Geräte am 10.9.1977 im Feuerwehrhaus

gereinigt. Zu diesem Zeitpunkt heulte die Sirene auf. Brand beim Sandlschmied in Möderndorf. Alles Vieh konnte ausgebracht werden.

Am Erntedanksonntag wurde von 29 Kameraden mit Unterstützung der Möderndorfer Nachbarn die Brandruine abgeräumt.

25.-27.08.1978 Die Jugendgruppe der FF Pfarrkirchen holte sich beim Bezirksjugendlager auf der Laussabauernalm in Unterlaussa den begehrten Wanderpokal „Die Flamme“ als Auszeichnung für die beste Jugendgruppe am Jugendlager.

19.Mai 1979 Holzarbeit in Pierbach. Nachdem bereits im Winter unsere Feuerwehr mit Unterstützung freiwilliger Helfer aus Pfarrkirchen einige Wochenenden in Pierbach gearbeitet hatten, halfen wir nochmals bei der Beseitigung der Schneedruckkatastrophe.

04.Jän. 1981 Sturmschaden bei der Pfarrkirche. Das Dach muß zum Teil eingedeckt werden.

01.Juni 1981 Hochwassereinsatz mit Hagelschlag in Mühlgrub.

04.April 1982 Verkehrsunfall auf der Adlwanger Bezirksstraße.

05.Mai 1982 Heizhausbrand bei der Fam. Ötzinger in Feyregg.

10.Jän. 1983 Gespräch mit Hr. BGM Fischill Alois über den Ankauf eines neuen TLF 2000, da der bereits 12 Jahre alte TLF 1000 sehr reparaturanfällig ist.

09.April 1983 Generalversammlung. Nach 25 Jahren als Kommandant legte HBI Lehner Friedrich seine Funktion zurück. Sein Nachfolger wurde der bisherige Jugendbetreuer HBM Hiesmayr Robert. Neuer Jugendbetreuer wird Hiesmayr Robert jun.

16.Mai 1983 Brand bei Fam. Landerl (Schachner). Am Brandplatz trafen in kürzester Zeit 19 Feuerwehren mit 253 Mann ein. Der gesamte Dachstuhl des riesigen Vierkanters stand in Vollbrand. Alles Vieh konnte ausgebracht werden.



*Brand bei Fam. Landerl Johann,
vulgo Schachner*

21. Mai 1983 Ein Naturdenkmal in Pfarrkirchen, die Zehetnerlinde, welche schon einige Male vom Blitz getroffen wurde, mußte von morschen Ästen gesäubert werden.
19. Juni 1983 Brandeinsatz im Plastikkistenlager der Firma Schartner Fein. Die starke Rauchentwicklung zwang die Feuerwehrmänner, die Atemschutzgeräte zu verwenden. Sämtliche Preßluftflaschen des Abschnittes wurden dabei entleert.
03. Mai 1984 Waldbrand im Hamet.
07. Mai 1984 Bei einem heftigen Gewitter hat ein Blitz in einen Baum beim Ritzenhuber eingeschlagen. Der Baum stürzte auf die Stromzuleitung und schnitt den Hof von der Stromversorgung ab.
30. Juni 1984 Zum erstenmal fährt die Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen I zu einem Landesbewerb in ein anderes Bundesland, ins Burgenland nach Eisenstadt. Dabei erreichte Pfarrkirchen I in Bronze den 10. Rang und in Silber den 2. Rang.
25. Sept. 1984 Durch ein verstärktes Einsatzaufkommen zur Stromversorgung wurde beim LFK ein Notstromaggregat angeschafft. Dafür spendete die Volksbank Bad Hall / Pfarrkirchen zwei - 1000 Watt Scheinwerfer und ein Lichtstativ.

In diesem Zusammenhang sei die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Geldinstitutionen Volksbank, Sparkasse und Raiffeisenkasse erwähnt, welche die Feuerwehr Pfarrkirchen immer wieder im großen Ausmaß bestens unterstützen.

Für unsere Jugendgruppe.

Für diese organisierte die Kameradschaft einige Male Veranstaltungen, deren Reinerlös der Jugendgruppe zur Verfügung gestellt wurde. Alle diese Mühen lohnten

sich, da sich die Jugendgruppe immer wieder durch gute Leistungen hervortat. Sei es bei den Wissenstestprüfungen in Bronze, Silber und Gold, bei den Jugendlagern, bei den Bewerbungen oder auch bei den Übungen.



Unsere Jugendgruppe beim Campieren im Juni 1986.



Die Jugendgruppe Pfarrkirchen II beim Abschnittsbewerb in Pfarrkirchen 1986

Die jungen Kameraden stellen ihren Mann. Sei es beim Funken, Arbeiten mit den Gerätschaften oder Parkplatzdienst. Unsere Jugend fühlt sich Wohl bei uns was auch der Ansturm in unsere Jugendgruppe immer wieder beweist. Hier gebührt auch den Eltern unserer Jungfeuerwehrmänner ein großes Lob, daß sie ihre Buben zum Dienst in der Feuerwehr anspornen.

- 16.Juli 1985 Einsatz infolge von Wolkenbruch bei Kamerad Filzmoser und Kamerad Plaß Ignaz.
- 18.Juli 1985 Heumeßsonde wurde von der Wiener Allianz Versicherung gespendet.
- 05.Aug.1985 Starker Sturm im Gemeindegebiet. Die ganze Nacht mußten die Straßen von umgestürzten Bäumen freigemacht werden. Etlichen Einwohnern von Pfarrkirchen wurden die Dächer, wo der Sturm Löcher gerissen hatte, eingedeckt.

Ein neuer TLF, das Bezirksjugendlager und der Großbrand bei der Firma Schartner Fein.

- 20.Aug. 1985 Anbotstellung über den neuen TLF 2000 durch die Fa. Rosenbauer: 1,6 Mill Schilling. Unser TLF 1000 macht uns bereits arge Schwierigkeiten.
- 31.8.-1.9.1985 Bezirksbewerb beim GH Lamplhub. Insgesamt traten 15 Jugendgruppen, 34 Gruppen in Bronze und 28 in Silber an. Gästegruppen waren 23 in Bronze und 20 in Silber.
- 17.Sept.1985 Brand in der Seidled in Adlwang.
- 23.Nov. 1985 Sturmschaden beim Kirchendach.Starker Wind hatte dem Kirchendach in der Nacht auf der Nordseite Löcher gerissen.

17.Dez. 1985 Der neue TLF 2000 wird bei der Fa Rosenbauer bestellt. Nach zähen Verkaufsverhandlungen mit der Fa.Rosenbauer war es Kommandant Hiesmayr mit Hr. BGM Fischill möglich, ein uns entsprechendes Tankfahrzeug zu bestellen. Kommandant Hiesmayr wollte keinen angepriesenen Trupp 2000 kaufen, sondern bereits die neue Generation an Feuerwehrfahrzeugen.

Einen Steyr 12 S 21. Ausführung mit Doppelkabine, verbauter Pumpenraum, Allradantrieb, Wasserwerfer und 210 PS. Kostenpunkt: S 1,8 Mill.

19.April 1986 Abschnittsübung in der Fa. Zorn. Angenommen wurde, daß es in der Nähe des Polyesterspritzraumes durch Schweißarbeiten zu einem Brandausbruch kam und bei der anschließenden Explosion 5 Arbeiter eingeschlossen wurden. Insgesamt 7 Feuerwehren mit 82 Mann beteiligten sich an dieser Übung.

28.Juni 1986 Übung bei der Volksschule. Durch einen angenommenen Brand im Heizhaus konnten die Schüler in den Klassen des ersten Stockes die Schule nicht mehr verlassen. Über 2 Leitern und mittels Seil wurden diese evakuiert. Mittelschaum und 2 HD Rohre wurden zur Brandbekämpfung im Inneren eingesetzt.

22.08-24.08.1986 **Bezirksjugendlager in Pfarrkirchen.**

Durch die zwei überaus aktiven Jugendgruppen und das Engagement der Feuerwehr Pfarrkirchen mit deren Frauen für die Feuerwehrjugendarbeit wurde in diesem Jahr das Bezirksjugendlager in Pfarrkirchen beim Ranshofnergut durchgeführt. Unvergessliche Tage konnten wir unseren jungen Kameraden bieten. Die Lagerolympiade führte zu wahren Begeisterungstürmen. Durch die hervorragende Arbeit der unzähligen Helfer wurde die FF Pfarrkirchen wieder aufgefordert, auch in 2 Jahren das Bezirksjugendlager zu veranstalten. Ein Ort, in dem die Jugendarbeit auf so hohem Niveau steht und in dem die Jugend wahrlich zur Feuerwehr drängt, ist für eine solche Veranstaltung geradezu prädestiniert. Das Kommando kam dieser Aufforderung sehr freudig nach. Doch bis dorthin sollten noch eine Unzahl an Aufgaben auf die Kameradschaft zukommen.

Sei es die alljährliche Alteisensammlung zur Finanzierung des nun bald zu liefernden neuen TLF 2000 oder die Aufarbeitung des Sturmschadens bei Familie Mayrhofer im „Haager Holz“. Dabei zeigte sich, daß unser KDO Bus nicht mehr lange einsatzfähig sein wird. Das Kommando besprach sich über eine etwaige Neuanschaffung eines KLF.

16.April 1987 Beim alten TLF Blitz ist der 1000 Liter Plastiktank zerbröselt. Die Fa. Rosenbauer stellt uns einen alten Steyr 380er Tankwagen bis zur Auslieferung des neuen TLF 2000 zur Verfügung.



03.Mai 1987 Das neue TLF 2000 wird bei der Florianimesse der Bevölkerung vorgestellt und vorgeführt. Die Bevölkerung zeigte sich sehr interessiert und überrascht über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des neuen Fahrzeuges.

07.Mai 1987 **Brand im Schartnerwerk**

Erst 5 Tage im Besitz der Feuerwehr und gerade die ersten Übungen damit abgehalten, wurde das neue Einsatzfahrzeug zum bisher größten Brand in der Geschichte unseres Ortes gerufen. Durch einen Defekt im Heizhaus explodierte um 19.00 Uhr der Heizkessel im Bürogebäude der Firma Fein. Der Einsatz gestaltete sich sehr schwierig, da im ganzen Verwaltungsgebäude eine aufgehängte Decke bestand und das Dach mit Bitumen abgedichtet war. Es gab keine Brandmauern zu den Produktionshallen. Die höchste Alarmstufe wurde ausgegeben und der Hubsteiger der Stadtfeuerwehr Steyr angefordert. Erst durch diesen war es möglich, den Vollbrand von oben her gezielt zu bekämpfen. Der Brand wurde auf das Verwaltungsgebäude beschränkt und sämtliche Produktionsstätten konnten gerettet werden. 5 B - Speiseleitungen wurden verlegt. 12 Feuerwehren mit 257 Mann standen 1555 Stunden im Einsatz. 1740 m B-, 580 m C- und 370 m Hochdruckleitungen wurden verlegt. 73 Atemflaschen wurden vom Atemschutzfahrzeug während der ganzen Nacht befüllt.



Brand bei der Firma Schartner Fein in Mühlgrub am 7. Mai 1985

Der neue TLF 2000 hatte sich bestens bewährt. Allerdings mußte nach diesen

Einsatz unser altersschwacher Kdo-Bus endgültig seinen Dienst quittieren, wodurch die Feuerwehr nicht nur durch die Aufräumungsarbeiten stark gefordert wurde, sondern in sofortige Verhandlungen über den Ankauf eines neuen KLF trat. Da sich die Gemeinde außerstande sah, innerhalb eines Jahres 2 neue Einsatzfahrzeuge anzuschaffen, erklärte sich die Kameradschaft bereit, mit Unterstützung der Banken dieses neue Fahrzeug vorzufinanzieren und durch Veranstaltungen die Anschaffung des neuen KLF zu bewerkstelligen. Kosten dafür: S 180.000.- bringt die Feuerwehr auf. S 130.000.- werden vom LFK und Land zur Verfügung gestellt. S 53.000.- werden über die Volksbank vorfinanziert, welche die Gemeinde im kommenden Jahr zurückerstattet.

Zwei Einsatzfahrzeuge in einem Jahr.

02.Aug. 1987 Segnung des neuen TLF 2000 und des seeben ausgelieferten KLF in der Mayrbäurl Halle.

„Es gibt wenige Feuerwehren, die gezwungen sind, innerhalb eines Jahres zwei neue Einsatzfahrzeuge anzuschaffen. Die Kameradschaft der FF Pfarrkirchen konnte dieses Kunststück zuwege bringen. Mit der Unterstützung vieler wurde diese große Anschaffung ermöglicht“.

Kommandant Hiesmayr wünschte den Kameraden wenig Einsätze, wenn aber unsere Hilfe benötigt wird, dann einen effizienten Einsatz, bei dem alle wieder gesund nach Hause zurückkehren mögen.

12.März 1988 Neuwahlen bei der Feuerwehr. Bei dieser Generalversammlung legten die verdienten Kameraden BI Windisch Herbert, BI Krammer Johann und AW Waghuber Franz jun. ihre Funktionen zurück. Ins Kommando wurden junge Kameraden gewählt, die auch Ausdruck eines Generationswandels in der Feuerwehr darstellten. In den 11 Jahren des Bestehens der Jugendgruppe wurden

viele junge Kameraden in den Aktivstand übernommen, welche in den Bewerbungsgruppen, Einsätzen und täglichen Arbeiten ihren Mann stellten.



Das neue Kommando 1988 - 1993

So wurde zum Zeugwart Stelzer Johannes und zum Zugskommandanten Hiesmayr Robert jun. gewählt. Zum Lotsenkommandanten wurde Schachner Franz ernannt.

25. April 1988 Unsere Feuerwehr darf bei der ersten Sendung „Oberösterreich Heute“ die Zuseher mit „Guten Abend in Oberösterreich“ begrüßen.

15.07-17.07.1988 **Jugendlager des Bezirkes in Pfarrkirchen.**



Unsere Jugendgruppe beim Jugendlager

Wie bereits vor 2 Jahren war auch diesmal wieder die bewährte Hilfe unserer Feuerwehr sehr gefragt. Die Frauen stellten ein köstliches Menü zusammen und die Jugend wurde bei der Feuerwehrolympiade sowie einer Hubschraubervorführung aufs beste unterhalten.

Die Lagerabende mit Lagerwache, Teekochen und Würstlgrillen gehörten ebenso zu den Höhepunkten wie der Lagerbewerb und die Festmesse mit Pater Thomas Eckerstorfer.

Pater Thomas, unser Kurat und Gönner, nahm 21 Jahre lang mit Leib und Seele an der Kameradschaft, am Einsatzgeschehen und an Bewerbungen teil. Seine Predigten bei der Florianimesse oder seine gesellige Anwesenheit bei den Feuerwehrausflügen gingen tief unter die Haut und erfreuten Herz und Seele. Die Verbindung Kirche - Feuerwehr wurde gepflegt. Er sorgte für die Seelentherapie. Wir stellten unseren Mann, wenn es galt Hand anzulegen, oder durften die kirchlichen Feste wie Fronleichnam mit unserer Anwesenheit verschönern.

24. Juli 1988 Blitzschlag beim Hanslbauern in Möderndorf. Der Blitz fuhr in den Kamin ein und kam unten beim Ofentürl heraus.

25. Dez. 1988 Sturmschaden beim Kirchendach.

Erfolge für die Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen I

09.06-10.06.1989 Landesbewerb in Tirol/ Ischgl. Ein Höhepunkt für die Bewerbungsgruppe I war dieses Jahr der Landesbewerb in Tirol. Auf Grund guter Leistungen in

den letzten Jahren durfte die Gruppe nach Tirol fahren, wo sie die Fahnen der Freiw. Feuerwehr Pfarrkirchen hoch hielt und einen 11. Rang erreichte.

07.07-08.07.1989 **Landesbewerb in Mauthausen.**

Bei diesem erreichte die Bewerbungsgruppe I einen 3. Rang. Unter 315 Gruppen war dies der 11. Platz. Allerdings wurde unserer Bewerbungsgruppe durch Ausschreitungen bei der Siegerehrung wegen der Sicherheitsbewertung, wie alle anderen Gruppen des Bezirkes Steyr, generell disqualifiziert. Diese Disqualifikation wurde nach eingehenden Studien aufgehoben, da sich die Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen I bei



der Siegerehrung vorbildlich verhalten hatte. Die Auszeichnung für die erbrachte Leistung wurde der FF Pfarrkirchen am 2.2.1990 bei einer sehr schönen, persönlichen Feier in Linz vom Landesfeuerwehrkommandant Salcher überreicht. Etliche Stunden war man in intensive Gespräche über die Zukunft des Feuerwesens mit LBD Salcher vertieft

Die Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen I bei LBD Salcher aus Anlaß der Verleihung des 3. Ranges, den wir beim Landesbewerb in Mauthausen errungen hatten.

26.02.-01.03.1990 Schwerer Sturm im gesamten Ortsgebiet. Unzählige Arbeitsstunden leistete die Kameradschaft, um die Straßen von umgestürzten Bäumen freizubekommen und den betroffenen Hausbewohnern beim Eindecken ihrer schwer beschädigten Häuser zu helfen.

Mit dem Notstromaggregat wurde in mehreren Bauernhäusern die Stromversorgung sichergestellt, damit die Tiere versorgt werden konnten. Das Kirchendach mußte neu eingedeckt werden, was unter den schwierigsten Umständen stattfand, da der starke Regen die Fresken zu beschädigen drohte. Große Probleme gab es bei der Freihaltung der Straßen durch die umgestürzten Bäume.

Ein Freimachen während des Sturmes war wegen der großen Gefahren durch weitere umstürzende Bäume nicht möglich. So konnte erst in den frühen Morgenstunden mit den Aufräumarbeiten begonnen werden.



Sturmschaden beim Großortner.

Diese Aufräumungsarbeiten gestalteten sich wegen der umgestürzten Bäume, die zum Großteil verspannt waren äußerst gefährlich.

Auf Grund des gewaltigen Schadens, der stellenweise angerichtet wurde, leistete die Feuerwehr die folgenden Wochen beim Großortner einen beispiellosen Einsatz. Insgesamt 2 Hektar Wald wurden in den folgenden Wochen aufgearbeitet. Man versuchte damit einen Borkenkäferanflug zu verhindern, der auch die angrenzenden Wälder betroffen hätte.

Zum drittenmal Bezirksjugendlager.

13.07-15.07.1990 Bereits zum drittenmal wird durch unsere Feuerwehr das Bezirksjugendlager mitorganisiert. Dieses mal beim Krenngut in Möderndorf. Hierbei feierte die Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen I am Vorabend ihr 10jähriges Bewerbungsjubiläum mit einem Sonderbewerb für die Bewerber und Freude der Bewerbungsgruppe. Als Sonderpreis winkte ein vergoldeter Sicherheitsgurt. Diesen gewann die Gruppe Bezirkskommando mit dem neuen Bezirkskommandanten OBR Edlmayr Josef.

Wir bauen ein neues Feuerwehrhaus.

März 1990 Immer wieder mußte die Feuerwehr bei allerlei Arbeiten zur Kenntnis nehmen, daß das bisherige Feuerwehrhaus aus allen Nähten zu platzen drohe. Das Kommando wurde deshalb bei der Gemeinde zwecks Neubau eines Feuerwehrhauses vorstellig.

Die Gemeinde stand diesem Wunsch sehr positiv gegenüber und ersuchte die Feuerwehr mit der Planung zu beginnen. In vielen Sitzungen wurden die zukünftigen Platzbedürfnisse erläutert und Pläne erstellt, welche in den Sommermonaten den verantwortlichen Herren der Gemeinde mit einer ersten Kostenschätzung vorgestellt wurden.

09.Nov. 1990 Die Musikkapelle ersucht die Feuerwehr, ob die Möglichkeit bestehen würde, daß die Musikkapelle ihr neues Probelokal in den geplanten Feuerwehrhausbau einbinden dürfe. Diesem Wunsch steht die Feuerwehr nach eingehender Beratung positiv gegenüber.

1991 Die Kameradschaft wirkte bei der Kirchenrenovierung, welche im vollen Gang war, aktiv mit. Dabei leistete die Kameradschaft viele Stunden.

12.10.1991 Bayrisches Leistungsabzeichen in Tiefenbach. Nach einigen Jahren ruhiger Beziehungen zu den Kameraden der FF Tiefenbach in Bayern wollten die Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen I und Pfarrkirchen II das bayrische Leistungsabzeichen erringen. Einige ältere Kameraden, die bereits bayrische Leistungsabzeichen besaßen, wollten ihr Wissen nochmals auffrischen. Insgesamt wurden 23 bayrische Leistungsabzeichen errungen.

Die letzten Jahre konnte sich am Bewerbssektor auch die zweite Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen II etablieren. Durch die guten Leistungen angespornt erreichte diese Gruppe 1992 beim Landesbewerb in Südtirol hervorragende Plätze. Als erste Bewerbungsgruppe konnte Pfarrkirchen II in einem anderem Land 9 Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erringen. Bereits 1991 konnten sie in Tirol und 1993 im

Burgenland das Bundeseinheitliche Leistungsabzeichen in Bronze und Silber mit hervorragenden Platzierungen erringen.



*Bewerbungsgruppe Pfarrkirchen II
im Burgenland 1993*

Bei all den Vorarbeiten für das neue Feuerwehrhaus mußten viele technische Einsätze bewältigt werden: Kanalspülung, Straßenwaschen, Wasserversorgung, Umweltschutzaufgaben, Kellerauspumpen, Wasserrohrbruch, Verkehrsunfälle, Öleinsätze, Sturmschadenaufarbeitung, Gewässerschutz .

Die techn. Einsätze bedingten nicht nur eine ständige Erweiterung der Gerätschaften, sondern auch eine Spezialisierung. Dazu wurden von den Kameraden unzählige Kurse in der Feuerweherschule besucht und auch interne Übungen abgehalten. Die Wartungsarbeiten bei Geräten sind ebenfalls immens gestiegen, wodurch fast täglich Feuerwehrmänner im Feuerwehrhaus anzutreffen sind, um alles auf Schuß

zu halten. Im speziellen der leichte und schwere Atemschutz, der für die persönliche Sicherheit des Feuerwehrmannes nicht mehr wegzudenken ist.

Beginn der Arbeiten am Feuerwehrhaus und Musikheim.

Nachdem sich die Feuerwehr und Musikkapelle im November auf einen gemeinsamen Hausbau geeinigt hatten, wurde ein Plan erstellt. Dabei kam es zwischen Musikkapelle und Feuerwehr zu Spannungen, denn die Musikkapelle wollte nunmehr auch jenen im ersten Stock gelegenen Schulungsraum der Feuerwehr für sich beanspruchen.

26.Juli 1992 Spatenstichfeier zum Feuerwehrhaus und Musikheimbau.
An diesem Tag ging die Arbeit so richtig los. Die Kameradschaft hatte sich bereit erklärt, 1,2 Mill Schilling aufzubringen und einen Teil der Arbeiten in Eigenregie durchzuführen. Ein großes Projekt fordert viel Engagement. Dieses zeigten viele Helfer, Gönner, Freunde und die Kameraden der Feuerwehr Pfarrkirchen.

3 Garagen, 2 Werkstätten, 2 Kellerräume, 1 Einsatzleitraum, 1 Schlauchwaschraum mit Schlauchturm sollten bis August 1994 errichtet werden und bezugsfertig sein.



Der Rohbau unseres neuen Feuerwehrhauses

Auch ein Feuerwehrschaulungsraum im ersten Stock hätte noch zu den Feuerwehrräumlichkeiten gehört. Diesen beanspruchte jedoch die Musikvereinsführung für sich, obwohl sie bereits einige Räumlichkeiten zur Verfügung hatten.

Das neue Feuerwehrhaus wird eine moderne Einsatzsteuerung erhalten, mit Fax, Funkzentrale Computeranschluß. Dies wird in Zukunft die Schlagkraft der

FF Pfarrkirchen erhöhen und unnötigen Zeitaufwand am Alarmierungsweg ausschließen.

Übrigens, der für die Einsatzsteuerung notwendige Computer wurde uns von der Volksbank Bad Hall / Pfarrkirchen als Geschenk zum 100jährigen Bestandsjubiläum gemacht. Danke.

März 1993 Generalversammlung mit Neuwahlen.

Aus dem Kommando schieden nach 25 Jahren Tätigkeit Berger Bernhard und Breinesberger Josef aus. Zugskommandant Hiesmayr Robert jun. und Gruppenkommandant Kögler Siegfried legten ebenfalls ihre Funktionen zurück. Junge Kameraden wurden ins neue Kommando gewählt oder zu Gerätewarten ernannt.



Kameraden wurden ins neue Kommando gewählt oder zu Gerätewarten ernannt.

Neues Kommando der FF Pfarrkirchen mit den Gerätewarten.

Vorne: OFM Hiesmayr G. HBI Hiesmayr R. AW Schachner F. AW Maurerbaur J. OBI Zehetner W. AW Hotz H. BI Stanzinger OFM Windisch T. BI Mitterbauer K. HBM Leibezeder J.

Hinten: LM Stromayr M. (+3.5.1994)

HBM Stelzer J. (+21.2.1994)

HBM Neudecker H.

Diese Männer lenken nun die Geschicke der FF Pfarrkirchen. Vieles wurde in den letzten Jahren geleistet und vieles bleibt noch zu tun. Sei es die Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses, die Durchführung der 100 Jahr Feierlichkeiten mit dem Bezirksbewerb oder die ureigensten Aufgaben der Feuerwehr:

"Ausbildung, Retten, Löschen, Bergen und Schützen".

Die Freiw. Feuerwehr Pfarrkirchen.

Ungezählt sind die Fälle, in denen unsere Feuerwehr Hab, Gut, Menschen und Tierleben gerettet hat. Oftmals durch unermüdlichen Einsatz, der manchmal das Leben eines Mannes zu gefährden drohte.

Nie aber verloren wir einen Kameraden im Einsatz, worauf wir zu besonderem Dank verpflichtet sind.

Denn trotz aller Absicherungen, die es vor allem in unserer heutigen Zeit gibt, kann niemand einen Familienvater oder Sohn seinen Anvertrauten zurückgeben, wenn er nicht mehr vom Einsatz heimkehrt.

Die Feuerwehr von Pfarrkirchen hat sich in den 100 Jahren ihres Bestehens gewaltig verändert. Von einer Feuerwehr, welche zum Großteil Brände zu bekämpfen hatte, hin zur technischen Einsatztruppe.

Sei es der Umwelt-, und Landschaftsschutz, zu dem im überwiegendem Maße der Grundwasser- und Gewässerschutz zählt, oder der technische Einsatz im Verkehr-, Sturm und Katastropheneinsatz.

Feuerwehr - das bedeutet aber auch Gemeinschaftssinn und Kontaktfreude, ob dies im Wettkampf oder bei diversen Veranstaltungen gepflegt wird. Bei der Feuerwehr zu sein bedeutet " Mit dabei sein ".

Idealismus, Opferbereitschaft, Kameradschaft und Verantwortung zu übernehmen, das sind die Säulen, auf denen das Feuerwehrwesen ruht und durch die es immer wieder zu Höchstleistungen im Interesse aller fähig ist.

„ In der Öffentlichkeit erscheint allzuoft der Dienst in der Feuerwehr als selbstverständlich. Der große Idealismus und die stete Hilfsbereitschaft gehen aber weit über das normale Maß der Nächstenhilfe hinaus.

Heinrich Gleißner, 1969

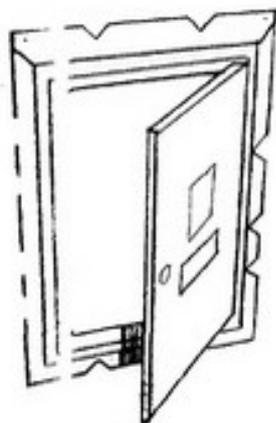
Die Obmänner und Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pfarrkirchen:

Hans Haager	1894 - 1919
Johann Stinglmayr	1919 - 1921
Hans Haager jun.	1921 - 1938
Johann Mayrhofer	1938 - 1947 (Wehrführer)
Johann Edlinger	1947 - 1958
Friedrich Lehner	1958 - 1983
Robert Hiesmayr	seit 1983

Da sich die Aufzeichnungen über das Feuerwehrwesen meist auf sehr kurze, sachliche, feuerwehrspezifische Mitteilungen beschränkten, danke ich den Kameraden Waglhuber Franz sen. und Mayrbäurl Johann für Ihre interessanten Erzählungen.

Mögen viele Freude an dieser Festschrift haben und darin ein Stück Feuerwehrgeschichte an schönen aber auch traurigen Tagen wiedererkennen.

Robert Hiesmayr jun.



SICKINGER

KAMINTÜREN
PAPIERKÖRBE
ABFALLBEHÄLTER
DIV. METALLTEILE

METALLBAU S. SICKINGER

4540 BAD HALL, MÜHLGRUBERSTR. 37
TEL. 07258/3031, FAX 07258/3031-4

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Freiwillige Feuerwehr Pfarrkirchen,
Ranwallnerstr. 5, 4540 Pfarrkirchen / Bad Hall.

Gestaltet und für den Text verantwortlich: Ing. Robert Hiesmayr.

Druck: Mittermüller, 4532 Rohr

GASTHOF-PENSION

Mayrbäurl

PFARRKIRCHEN

A-4540 BAD HALL
OBERÖSTERREICH · AUSTRIA

Zimmer mit Bad, Dusche, WC
Kabelfernsehen und Telefon
Veranstaltungsräume, Seminare

*Landmaschinen, Reifen, Fahrzeugbau
Gartengeräte*



K. Filzmoser

SACHS
DOLMAR

4540 Pfarrkirchen - Bad Hall
Mühlgruberstr. 9 Tel. 07258/2886

Krankentransporte
Kleinbusreisen

TAXI

Hans Narbeshuber

Auto-Taxi, Ausflugsfahrten
Mühlgruber Straße 1
A-4540 Bad Hall, OÖ., Tel. 07258

25 87

DAMIT SIE NICHT IM REGEN STEHEN - BANKING IM FOYER

Bargeld

mit jeder bankomatfähigen Karte

**Kontostand und
Kontoauszug**

mit einer Raiffeisen-Euroscheckkarte
oder einer Raiffeisen-Bankservicekarte

**Montag bis Samstag
5 - 22 Uhr**



Raiffeisenkasse Bad Hall
Ihre Bank am Kirchenplatz

Wohnideen

VON
NATUR



AUS
SCHÖN.

pabst
Qualitätsmöbel

ERHÄLTLEICH IM GUTEN FACHHANDEL

Frisches vom Bäcker **Obermeier**



Die Bäckerei mit Tradition, seit 1890 ist diese im Familienbesitz, seit 10 Jahren leitet sie Bäckermeister Wolfgang Obermeier. Er ist Garant für die absolute Frische seiner Backwaren und Mehlspeisen!

Sehr beliebt im Familienbetrieb sind das Natursauerbrot und die Semmeln nach überlieferten Rezepten aus Großmutter's Zeiten. Seit neuem gibt es auch täglich biologisches Vollkornbrot.

Dem Bäckerfachbetrieb ist auch noch ein Café und eine Filiale in Bad Hall angeschlossen, die sich ebenso großer Beliebtheit erfreuen.



GASTHOF **SCHNÜRERHOF**

Jausenstation – Frühstückspension

Vierkanthof in ruhiger Lage – Schöner Gastgarten im Grünen gelegen – Most aus eigener Erzeugung – Hausgemachte Mehlspeisen – **Dienstag Ruhetag**

4540 Bad Hall, Feyregger Str. 25, Tel. 072 58/24 26
Auf Ihren Besuch freut sich: **FAMILIE SCHNÜRER**

Zimmer mit Bad und WC
(inkl. Taxen und Prozente)
plus Frühstück

pro Tag und Gast
öS 900,- bis 1050,-

no cards
restaurant im
Goldclubhaus 600 m



Schloß Feyregg im Jahre 1674.



GOLFRESTAURANT
PÄCHTER: R. WEINGARTNER

BLANKENBERGERSTRASSE (AM GOLFPLATZ)
4540 BAD HALL, TEL. 07258/5480-2



NAH- u. FERNTRANSPORTE

4020 LINZ

Dauphinestr. 190

Josef Kerschbaumer

BÜRO: 4540 BAD HALL

Gärtnerstraße 36

Tel. 07258/4160

Autotel. 0663/877697 Fax. 07258/4160

FRANZ

– Die **VERSICHERUNG**

– Der **FACHMANN**

PAUZENBERGER

4540 Pfarrkirchen, Mühlgruberstraße 22

Tel. und Fax 07258/4374

10 Jahre im Dienste
seiner Kunden und der

Allianz



NICHTS LIEGT NÄHER.

Eine Sparkasse ist immer in Ihrer Nähe. Und das kommt Ihnen zugute. Denn wir kennen unser Land und unsere Region. Und die Bedürfnisse seiner Menschen und seiner Wirtschaftsbetriebe. Nähe bedeutet für uns mehr: die Verantwortung für das Wohl unserer Gemeinschaft. Nützen Sie diese Nähe.



Sparkasse in Bad Hall

Schloßtaberne

Pürstinger Gastronomie Ges.m.b.H.
Feyregger Straße 7, 4540 Pfarrkirchen, Tel. 072 58 / 50 90

**Beliebtes Ausflugsziel,
gutbürgerliche Küche, schattiger Gastgarten,
Asphaltbahnen, Heurigensalettl**

Mittwoch Ruhetag



Oberösterreichische
Unsere Versicherung hält

Keine Sorgen

Was machen Senioren mit der Oberösterreichischen? Sie machen sich mit der Oberösterreichischen Versicherung keine Sorgen. Denn eine private Zusatzpension ermöglicht einen schönen Lebensabend und erspart so manche Kummerfalte. Informieren Sie sich bei Franz Kaip, Telefon 07258/2258.

ZORN **Ges.m.b.H.** **Möbelerzeugung**

4540 Pfarrkirchen bei Bad Hall

MÖBEL DER ZEIT

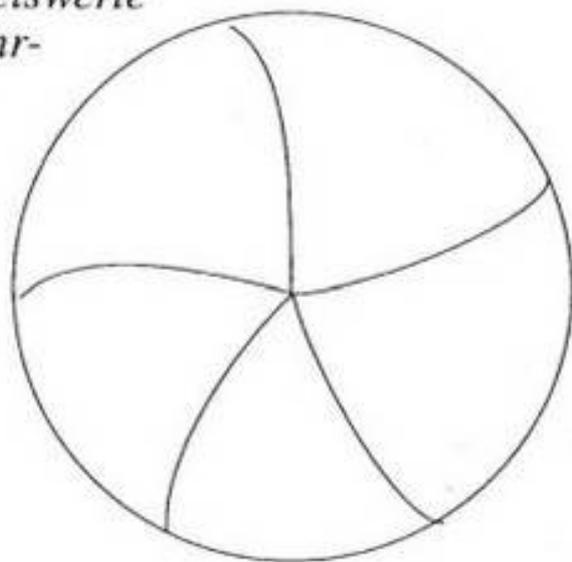
*gegründet 1945 von Herrn Franz Zorn.
1989 Umwandlung in eine GmbH. mit
Geschäftsführerin Hilde Obermeier.
45 treue Mitarbeiter, ein gesamt gutes
Team. Wir liegen mit unserem Pro-
gramm österreichweit gut im Rennen.
Unsere Kunden sind z. B. die große
KIKA-Leiner Kette.*

Die Freiwillige Feuerwehr Pfarrkirchen dankt den Inserenten, Spendern und Gönnern, die zum Entstehen dieser Jubiläumsfestschrift beigetragen haben, sowie allen, die bisher und in Zukunft der Kameradschaft der FF-Pfarrkirchen Ihre Kraft und Ihr Wohlwollen zur Verfügung stellen werden.

Unser Ziel

Unser Ziel ist es durch die ausschließliche Verwendung von naturbelassenen Zutaten, preiswerte Backwaren mit einem hohen Nähr- und Vitalstoffgehalt zu backen.

Denn Qualität beginnt unserer Meinung erst dann, wenn die Frische länger als ein paar Stunden anhält.



Zhrmühle

...eine Semmellänge voraus !

Sparen - der sichere Ertrag.

Sie haben kleine oder große Pläne -
und wollen sie verwirklichen.

Mit der richtigen Bank
gelingt vieles leichter.

 **VOLKSBANK**



 **VOLKSBANK**
für Bad Hall, Pfarrkirchen und Umgebung

Volksbank. Vertrauen verpflichtet.